

Montag der vierten Woche der heiligen Fünzig Tage

Vesper

Stichira im 8. Ton

O, großes Wunder!

Der Schöpfer des Alls ward Fleisch,
hat sich freiwillig aus Barmherzigkeit in unsere Armut begeben
und hat – unter den Menschen weilend – den Juden zahllose Wunder gezeigt.
So hat Er – nach Bethesda gekommen - den einst Gelähmten geheilt,
indem Er zu ihm sprach: Hebe dein Bett auf!

Erlöser, mein Gott und mein Herr,
um die gefallenen Sterblichen aufzurichten,
bist Du als Mensch auf Erden gewandelt
und hast in großer Barmherzigkeit alle von Krankheiten geheilt.
Darum hast Du, als Du zur Halle am Schafsteich kamst,
den einst Gelähmten, der achtunddreißig Jahre darniederlag,
durch Dein Wort gesund gemacht.

Verzehrt von Neid haben die Juden, Überguter Herr,
die immer das Gesetz übertreten,
Deine Wohltaten zum Anlass genommen,
ihren Wahn zu entfachen,
Dich, das wahre Leben, wegen des Sabbats zu töten,
an dem Du einen Menschen vollkommen geheilt hast,
der ehemals gelähmt gewesen war.

drei Stichiren des Minäons

Ehre ..., jetzt ...

Beim Teich am Schaftorlag ein Mensch in Krankheit darnieder.

Als er Dich, Herr, erblickte, rief er aus:

Ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich trüge,
wenn sein Wasser in Wallung gerät.

Sobald ich mich aufmache,

kommt schon ein anderer mir zuvor und empfängt die Heilung.

Ich aber bleibe krank an mein Lager gefesselt.

Doch voller Erbarmen sprach sogleich zu ihm der Erlöser:

Deinetwillen bin ich Mensch geworden.

Für Dich bin ich im Fleisch erschienen.

Du aber sagst: Ich habe keinen Menschen.

Hebe dein Bett auf und geh! –

Alles ist Dir möglich. Alles gehorcht Dir.

Alles ist Dir unterworfen.

Gedenke unser aller!

Erbarme Dich, Heiliger!

Du Menschenliebender!